

Zeitschrift: Zürcher Illustrierte
Band: 5 (1929)
Heft: 32

Rubrik: Die Seite der Frau

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 21.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

DIE SEITE DER FRAU

Rätsel zu raten ist für müßige Leute immer ein beliebter Zeitvertreib. Und so beschäftigen sich die Damen der großen Welt gegenwärtig damit, herauszufindeln, was eigentlich die vielgepriesene Mode im Schilde führt. Die neuen Schöpfungen, welche die Pariser Modellhäuser auf den großen Rennen vorführen ließen, gaben Anlaß zu den verschiedensten Vermutungen für die nächste Zeit! – Kurz... lang... gerade... Prinzessform... schlank... vollschlank... große Hüte... kleine Hüte... Kappen... weiche Stoffe... starre Seiden... normale Taille... kleine Taille... enge Mäntel... weite Mäntel.

Ob gar ein bestimmtes Ziel nicht vorhanden? Es dem Publikum überlassen bleibt, welche Richtung es anzunehmen gedenkt?

Bis zu gewissem Grad trifft ganz bestimmt das Letztere zu. Von einem absoluten «Diktat» der Mode kann schon gar nicht die Rede sein. Vielmehr ist die Situation so, daß das Publikum, eindeutiger gesagt, die internationale Frauenwelt deutlich zu verstehen gegeben hat: wohin sie der Mode nicht folgen würde. Und nun macht diese gute Miene zum ungewohnten Spiel und fügt sich mit einer solchen Nonchalance ins Unvermeidliche, daß ihre Herrscherwürde dabei keinen Schaden leidet.

Absichtlich haben wir für unsere Seite Abstand genommen von Modellen übertriebener Art; und doch läßt schon diese kleine vom Standpunkt der Brauchbarkeit getroffene Auswahl verschiedenartigste Tendenzen erkennen. Entwicklung aus letzter Saison: das Taftkleid mit Schleifenschmetterlingen an der «normalen» Taille und mit Röhrenfalten, wie sie die Mode vor 32 Jahren in ihrer Rumpelkammer abgestellt hat und doch ist

es wieder von «neuem» Ausdruck «ein Anderes» Neues. – Genau wie es uns selbst geht, wenn wir an einem lange nicht betretenen Ort die alte Zeit, mit besonderen Erinnerungen behaftet, rekonstruieren wollen. Was herauskommt, ist scheinbar das Gleiche und doch niemals wieder

Wohin steuert die Mode?



Ein neuartiger Taftmantel am Rennen in Auteuil

Und das kleine schlanke Kleidchen mit der aparten Raffung vorn? Trotz seiner «chinesisch» sackenden Ärmel ist diese liebenswürdig gestaltete Hülle irgendwie unserm Empfinden angeglichen. Ein Spiegelbild neuzeitlicher Verschmelzung der Kulturen von West und Ost unserer kleinen Erde.

MARGRIT



Der voraussichtlich erfolgreichste Typ für herbstliche Gesellschaftskleider

dasselbe. Unsere eigene Entwicklung ist's, die trennend dazwischen liegt.

Aehnlich ergeht es der Mode mit dem Versuch zu einem neuen Biedermeierstil, mit knöchellangen weiten Röcken, kurzen Taillen und an der Achsel faltenreichen Ärmeln. Leise und doch vernehmbar tönt dieser neue Stil in unserm Taftmantel an, obwohl weniger ausgeprägt, als wenn etwa zum neuen weiten Kleid ein kurzes Schofjäckchen getragen wird. Auch der kleine Strohhut ist wie eine Melodie aus vergangenen Tagen.

Verwandte Idee: der neuartige Herbsthut mit dem um den Hals geschlungenen Band. Und doch kommt hier trotz Erinnerung an den seligen Capotehut moderne Rasse zur Geltung.

Nebenstehendes Bild links:

Schlankes kleines Nachmittagskleid in Crêpe de Chine mit aparten «chinesischen» Normen



Eine kleidsame neue Hutmode